

Biebricher Tagespost

Biebricher Neuere Nachrichten.

Abdruck 10 Pf., außer an Sonntagen und Feiertagen. — Abonnementspreis: bei der Expedition 1,20 M. pro Quartal, durch die Postanstalten 1,30 M. pro Quartal. Die Abonnenten des Monatsblattes 20 M. pro Monat. Die Abonnenten des Monatsblattes 20 M. pro Monat. Die Abonnenten des Monatsblattes 20 M. pro Monat.

Biebricher Tagblatt.

Ämtliches Organ der Stadt Biebrich

Biebricher Lokal-Anzeiger.

Abdruckpreis: Die einz. Colonnatrubelle für 10 Pf. Die 10. u. 11. Colonne 12 Pf. Bei Wiederholg. Rabatt. Lösung: Geben Sie die Zeit, den Ort, den Namen, die Adresse, die Zeit, den Ort, den Namen, die Adresse, die Zeit, den Ort, den Namen, die Adresse.

Notations-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. G. Seidler. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 10.

Nr. 54.

Freitag, den 5. März 1915.

54. Jahrgang.

Die Kriegslage.

Der gestrige Tagesbericht.

W. B. (Ämtlich.) Großes Hauptquartier, 4. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein französischer Munitionsdampfer für Neuport bestimmt fuhr durch ein Versehen der betrunkenen Besatzung Ostende an, erhielt dort Feuer und sank. Die verwundete Besatzung wurde gerettet.

Auf der Correllhöhe (nordwestlich Arras) setzten sich unsere Truppen gestern früh in den Besitz der feindlichen Stellungen in einer Breite von 1000 Metern. 8 Offiziere, 558 Franzosen wurden gefangen genommen, 7 Maschinengewehre und 6 kleinere Geschütze erobert. Feindliche Gegenangriffe wurden nachmittags abgeklungen.

Erneute französische Angriffe in der Champagne wurden leicht abgeklungen.

Ein französischer Angriff westlich St. Hubert in den Argonnen mißlingt. Im Gegenangriff erlitten wir den Franzosen einen Schätzenswerthen. Auch im Walde von Chivy scheiterte ein französischer Angriff.

Eine der letzten Giftgas-Veröffentlichungen brachte die Nachricht, daß eine deutsche Kolonne beim Marsch über die Höhe von Tazure mit Erfolg befehligen worden sei. Wir müssen die ausnahmsweise Wichtigkeit dieser Nachricht betonen. Die Kolonne bestand aber aus abgeworfenen französischen Gefangenen, unter denen ein Verlust von 38 Mann tot und 5 Mann verwundet eintrat.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Russische Angriffe nordwestlich Grodno gerieten in unser ständiges Artilleriefeuer und scheiterten.

Auch nordöstlich Comja brachen die russischen Angriffe unter schweren Verlusten zusammen. — In Gegend südlich von Mysimiez und Chorzels, sowie nordwestlich Praszna erneuerten die Russen ihre Angriffe.

Auf übriger Front keine Veränderung.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. B. Wien, 4. März. Ämtlich wird verlautbart: An der Westfront südlich Jassica wurden gestern vorgehende russische Truppen nach blutigem Kampfe zurückgeworfen. Weiter südlich des Satorja-Tales und auf den Höhen nördlich Gena dauern die Kämpfe, stellenweise auch nachts, an. Überall, wo es unsere Truppen gelungen ist, Raum zu gewinnen, unternimmt der Feind wiederholte Gegenangriffe, die stets blutig zurückgeschlagen werden. Besonders entlang der Straße von Bolgrad versuchen die Russen während blutigen Schneegestöbers mit starken Kräften vorzustoßen. Der Angriff, der bis auf die nächsten Distanzen herangekommen war, brach schließlich unter großen Verlusten des Gegners in unserem Geschütz- und Maschinengewehrfeuer vollkommen zusammen.

An den übrigen Fronten keine wesentliche Veränderung, nur Geschützfeuer.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

W. B. Wien. Der Kriegsbefehlshaber der „Neuen Freien Presse“ meldet: Der ausgiebige Schneeeffekt hat die Heftigkeit der Kämpfe nicht gemindert. Am westlichen Flügel, wo die Russen die größten Verluste hatten, hat die Intensität des russischen Angriffes nachgelassen. Um so heftiger tobt die Schlacht im Zentrum zwischen dem Vopomer und dem Ujster Voh. Defensiv des Ujster Vohes ist es ruhiger. Der äußerste rechte Flügel steht in Schiffschiffen großen russischen Kräften gegenüber. Täglich wird der Feind neue Verstärkungen in die Front. Die Dauer der Kämpfe ist nicht abzusehen. Im Przemysl verhalten sich die Russen passiv.

Rußlands Verbindung mit der Außenwelt.

Die Hoffnung der Russen und Engländer, daß Archangel und das Weiße Meer infolge des ungewöhnlich milden Wetters früher als gewöhnlich für die Schifffahrt in diesem Jahre offen sein werden, erweist sich als trügerisch. Im Norden Russlands ist auf neue harte Kälte eingetreten. Im Archangel sank der Dampfer bis auf 20 Grad unter Null, am Montag früh wurden 10 Grad unter Null gemessen. Bei nördlichen Winden ist eine noch größere Kälte zu erwarten, da Spitzbergen am Montagmorgen 27 Grad unter Null meldete. Alles spricht dafür, daß Archangel die Schifffahrt nicht früher als sonst aufnehmen und daß Briten und Russen sich noch zwei bis drei Monate gedulden müssen.

Der Unterseebootkrieg.

W. B. Paris. Am 27. Februar wurde sechs Gemeinen von Calais ein deutsches Unterseeboot gesichtet und sofort Alarm geschlagen. Die Küstenbatterien eröffneten das Feuer. Das Unterseeboot verlor hinter einem vorüberfahrenden Hospitalschiff, bevor die Batterien sich einschloffen hatten.

London. Nach einer Versicherung des Präsidenten der großen englischen Versicherungsgesellschaft Bruce Somers soll sich der Wert der Ladungen der durch deutsche Unterseeboote zerstörten englischen Schiffe auf mehr als vier Millionen Pfund Sterling belaufen.

Amerika und die englische Blockade.

Die englische Presse blüht gegen Amerika.

W. B. London. Die englische Presse betont einstimmig, daß sich Amerika keinerlei Mühen machen sollte, daß irgend ein noch so scharfer Protest gegen die englisch-französische Erklärung irgendwelche Wirkung haben könnte. Alles Protestieren sämtlicher Neutralen könne von vornherein als ganz nutzlos betrachtet werden. England werde jetzt den Krieg unter Ausnutzung der Seeherrschaft führen und sich über alle Proteste der Neutralen hinwegsetzen. Die Welt solle jetzt erfahren, wie tief Englands Schwert schneide, wenn es ernstlich gezogen sei. — „Westminster Gazette“ meint: Es zeigt sich, daß die öffentliche Meinung der Neutralen außerordentlich ist, uns zu helfen. Wir müssen uns daher selbst mit allen Mitteln helfen. Wir beklagen, daß dies anderen Mächten Unannehmlichkeiten bereitet, wir müssen aber jetzt rücksichtslos unsere Interessen wahrnehmen. Diese Gesichtspunkte werden vollständig von der englischen Regierung geteilt.

Die französische Presse festbindet.

W. B. Paris, 4. März. Die Presse drückt ihre Befriedigung über die englisch-französische Note aus und erklärt, daß es die Pflicht jeder Regierung war, auf seine Waffe zu verzichten, welche geeignet ist, die Unterwerfung Deutschlands zu beschleunigen.

Kopenhagen. Die „Berlingske Tidende“ erzählt aus Washington über London, Wilson habe erklärt, er lasse die englische Note als Blockade-Erklärung auf, wonach amerikanische Schiffe, die sich in die Kriegszonen hineinwagten, dies auf eigene Gefahr täten, ohne jedoch eine Neutralitätsverletzung zu begehen. Wilson habe weitere diplomatische Mittelungen bekommen. Amerika müsse vorläufig eine abwartende Haltung einnehmen. Wenn auch die Verhältnisse der modernen Kriegsführung andere als früher seien, so hätten sie doch die völkerrechtlichen Regeln des Krieges nicht geändert. Wenn Protest erhoben werde, müßte dieser die anstehende Forderung der Kriegsgerechtigkeit betreffen. Wilson sei durch die englische Note beunruhigt und habe erklärt, die Verhältnisse in der Kriegszone zwingen ihn, die Kriegserklärungen auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Eine Aussicht, daß die Ausfuhr von Waffen und Munition verboten werde, bestehe nicht.

Hamburg. Das „Hamburger Blatt“ „Sera“ meldet nach dem „Hamburger Nachrichten“ aus New York: Das Staatsdepartement unterbreitete sämtlichen neutralen Staaten Europas einen Notenwechsel in Sachen der Forderung auf Wiederzulassung der Lebensmittelfuhr nach den kriegführenden Ländern.

Hamburg. Zur Haltung der Neutralen wird ferner nach dem „Hamburger Nachrichten“ aus dem Haag berichtet: Zwischen dem holländischen Minister des Äußeren und dem amerikanischen Botschafter in Haag fand bereits gestern morgen in Sachen der Verlegungsmassnahmen der Dreierbündnisse eine Besprechung statt. — Wie ich erfahre, werden sich die holländischen Redaktionen und Großhandelsfirmen mit dem dringenden Ersuchen an die niederländische Regierung wenden, möglichst in Gemeinschaft mit den Regierungen anderer neutraler Staaten Schritte gegen die beschuldigten Maßnahmen zu tun. Der „Algeme Courant“ im Haag schreibt: Die neuen englischen Maßnahmen bedeuten Verfehlungen in des Wortes völkischer und brutalster Bedeutung, gegen die alle Neutralen wegen Schädigung ihrer Lebensinteressen scharf vorgehen müssen.

Kleine Mitteilungen.

W. B. Stuttgart, 4. März. Bekanntmachung des stellvertretenden Generalcommandos. Ein feindlicher Flieger ist gestern über Kottmühl erschienen und hat drei Bomben auf die Pulverfabrik gemorfen. Der hierdurch entstandene Schaden ist gering und hat den Betrieb der Fabrik in keiner Weise gestört. Weitere Angriffe des Fliegers sind durch das Schutzcommando verhindert worden.

Genf. Die hier durchgekommenen französischen Invaliden sollten den mühseligen deutschen Lazareteinrichtungen und den hervorragenden Leistungen der deutschen Chirurgen dankbare Anerkennung. Einige jungen in Deutschland erlernte deutsche Volkswissen.

Köln. Laut der „Kölnischen Zeitung“ erklärt der „Haagische Courant“ zu den Versicherungen der englischen Regierung, es sei die Bildung eines Heeres von drei Millionen Mann denkbar, daß Londoner Maucranische das englische Volk auffordere, die zweite halbe Million des Heeres zu ergänzen. Gemäß der Zahl der vom Königspaar an alle Mannschaften des Heeres abgegebenen Geldkarten beträgt die Zahl des englischen Heeres etwa 800 000 Mann.

W. B. Kopenhagen, 4. März. „National Tidende“ sagt in einem „Die Schwierigkeiten, Millionenheere zu schaffen“ überschriebenen Artikel: England hat erklärt, daß es beabsichtige, neue Heere, zusammen drei Millionen Mann, zu schaffen. Ein Heer wird aber nicht nur aus Menschen, sondern auch aus Kriegsausrüstung gebildet. Die Frage ist also, wer England das erforderliche Kriegsmaterial beschaffen soll. Die Verbündeten sind hierzu außerstande, da sie selbst Material brauchen. Die größten Waffenfabriken der Welt sind nur in Deutschland, Österreich-Ungarn und Belgien zu finden. Amerika ist auf größere Fabriktion nicht eingerichtet. England ist daher auf die eigene Fabrikation angewiesen. Es würde nach eingehender Berechnung etwa ein Jahr brauchen, um etwa eine halbe Million mit Gewehren auszurüsten; die erforderliche Munition könnte selbst in dieser Zeit nicht hergestellt werden. Die Herstellung der erforderlichen Artillerie würde mindestens zwei Jahre in Anspruch nehmen, ganz abgesehen von allem anderen Material, wie Patronen, Schießpulver, Sprengstoff, Jagdminen, Bogen, Seilen, Uniformen, Lazarettmaterial, Konferven usw. Selbst wenn also eine Abzerrung Englands nicht in Berechnung kommt, kann man nicht einsehen, wie es England

glücken sollte, wie reich auch England an Gold sein mag, ein derartiges Millionenheer in 1½ Jahren wirklich brauchbar auszurüsten, wahrscheinlich wird es mindestens die doppelte Zeit dazu gebrauchen, jedoch Neuzugungen von englischer Seite, daß der Krieg drei Jahre dauern würde, wohl unumkehrbar mit Rücksicht auf die genannten Schwierigkeiten gefallen sind.

Ein Vorschlag zur Güte.

Paris. Die Deputierten Bouge und Costenau haben eine Anfrage an den Minister des Äußeren gerichtet, ob es nicht angebracht wäre, Deutschland und Österreich-Ungarn vorzuschlagen, daß Frankreich die Verpflegung der dortigen französischen Kriegsgefangenen bestreiten und durch Vermittlung und unter Verantwortung eines neutralen Staates durchführen würde. (In dieser Anfrage liegt das menschenfreundliche Ansehen an das deutsche Volk, infolge des Ausbungerungsrieges, den England und Frankreich gegen uns führen, allein zu verhängen und aufzuheben, wie die französischen Gefangenen in Deutschland aus ihrer Heimat unter der Aufsicht von Neutralen bis und rund geführt werden. Wenn man dieses Ziel erreichte, könnte man den Hungerkrieg ja um so rücksichtsloser führen, ohne Gewissensbisse, daß die eigenen Vandalen mit darunter zu leiden hätten. Man wird gespannt sein können, ob der Herr Delcasse der Anregung folgen wird. Daß der Vorschlag abgelehnt werden würde, erscheint selbstverständlich. Uebrigens können sich die Franzosen beruhigen; ihre in Deutschland gefangenen Vandalen brauchen sobald noch nicht zu hungern.)

Delenda Germania.

Ueber das Schicksal, das die Verbündeten Deutschland auferlegen müssen, bezieht uns der Pariser „Temps“, indem er folgendes ausführt:

Wenn Deutschland nach dem Siege der Verbündeten und trotz des Ruins seiner Militärmacht noch die geringste Aussicht behielte, seine wirtschaftliche Kraft zu behalten oder sie in verhältnismäßig hoher Zukunft wiederherzustellen, so würde unser Kräfteaufwand sein wirkliches Ziel verfehlen. Das Wiederherstellen an Wohlstand, das ihm dieser Stand der Dinge einbrächte, würde es instand setzen, schnell auch seine Militärmacht wiederherzustellen, und die Gefahr, die wir augenblicklich zu befürchten gewohnt haben, würde alsdann sich für die ganze Welt von neuem erheben. Wäre es selbst aber möglich, ein reiches und geblühendes Deutschland zu zwingen, auf jede militärische Ueberlegenheit zu verzichten, so läge in dieser tatsächlichen Stellung doch immer noch eine wirkliche Gefahr für die anderen Nationen. In unserer Zeit, wo das ganze internationale Leben kann man sagen auf finanziellen und Handelsinteressen beruht, wo der Kampf um das tägliche Brot ebenso heftig und notwendig ist als der Kampf um Oeben, kann die wirtschaftliche Kraft genügen, um seiner Nation von nahezu 70 Millionen Menschen eine Art moralischer Hegemonie zu sichern. Der politische Einfluß ist untrennbar von dem wirtschaftlichen Einfluß, und Europa darf nicht Gefahr laufen, jemals unter die moralische Vormundschaft Deutschlands zu fallen, nachdem es sich gewaltsam von seiner militärischen Vormundschaft befreit hat.

Kun weiß Deutschland, wie es beim Friedensschluß nach dem Sinne des „Temps“ daran sein wird und was nach dem Begriff des Blattes in Uebereinstimmung übrigens mit dem Barres und Oenossen das „wirkliche Ziel“ des Krieges ist: delenda Germania (Deutschland ist zu vernichten) für immer und ewig, nicht nur politisch und militärisch, sondern vor allem in der Quelle seiner ganzen Machtstellung, in seinem wirtschaftlichen Dasein. Man kann dem „Temps“ für sein Bekenntnis nur dankbar sein, denn es kann auch anders kommen, als es mit der Abrechnung meint, und dann wird man sich in Deutschland dessen erinnern.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 4. März. Am Ministertische: Seiler. Präsident Dr. Graf v. Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 45 Minuten.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes über die Niederlegung von Unterthaltungen gegen Kriegsteilnehmer. Nach der Vorlage sollen Unterthaltungen gegen Teilnehmer an gegenwärtigen Kriegen wegen Handlungen, die vor der Einberufung zu den Truppsen begangen worden sind, im Wege der Gnade auch dann niedergelegt werden können, wenn sie bereits eingeleitet sind. Der Gesetzesentwurf wird in zweiter und dritter Beratung ohne Debatte unverändert angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Justiz-Gesetzes. Abg. v. dem Hagen (Str.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission.

Justizminister Dr. Seiler: Wir Juristen sind stolz darauf, daß auch aus unserer Mitte eine große Zahl im Felde steht und ihr Bestes für das Vaterland einsetzt. Bei Anstellungen und Beförderungen wird auf die Kriegsteilnehmer besondere Rücksicht genommen. Wenn geglaubt wird, daß in einzelnen Fällen die Richter zu sehr überlastet sind, so bin ich der Ansicht, daß unsere Soldaten im Felde ihr Leben einsetzen, auch die richterlichen Beamten etwas mehr sich anstrengen können als in gewöhnlichen Zeiten.

Abg. v. Pappenheim (konf.): In unserer Justizverwaltung ist nach keiner Richtung hin ein Stillstand zu bemerken. Eine Spezialberatung über diesen Etat erübrigt sich.

Die Debatte wird geschlossen. Zur Geschäftsordnung bemerkt Abg. Dr. Viehnicht (Soz.): Durch den Schluß der Debatte bin ich verhindert worden, über das Verfahren gegen meine Freundin Rosa Luzemburg zu sprechen. (Wachen.) Die Behandlung dieses Falles zeigt, daß die Justizverwaltung... (Präsident Graf v. Schwerin-Löwitz: Zur Geschäftsordnung dürfen Sie auf diese Angelegenheit nicht eingehen.) Ich bedauere, daß ich nicht in der Lage bin, das Verhalten der Justizverwaltung in diesem Falle zu kennzeichnen.

Der Justiz-Gesetz wird genehmigt.

Es folgt die Beratung des Etats der Anstellungs-Kommission für Preußen und Polen.

Abg. Dr. Bülle (konf.) berichtet über die Verhandlungen in der Kommission. Landwirtschaftsminister Herrmann v. Schorlemer: Auf den Etat selbst will ich nicht eingehen. Ich möchte betonen, daß die in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ enthaltene Mitteilung bezügl. der weiteren Proportionalität zutreffend ist, daß es sich nach

Falsche Angaben bei der Getreideaufnahme. Wie der Stabschef des Kreisfeldzeuges, Herr v. K. in K., berichtet, haben Untersuchungen, die bei den Getreideeinsamern vorgenommen worden sind, zu dem Ergebnis geführt, daß in dreihundert Fällen falsche Angaben gemacht worden sind. Die angegebenen Getreidevorräte werden ohne Entschädigung zogen; außerdem sind Strafverfahren anhängig gemacht.

Donnerstag, den 11. März, von Tri und Steie aus Ditt.
30. Wiederland. Suchen ca 300 Rmr. Welt- u. Indus a T.
1 Meier lang 43. Bei guter Durchsichtswellen. Zusammen
kunft 9 Uhr am Gaisacherhäusen.



Militär-Verein.

Samstag, den 6. März, 10. 30., abends 9 Uhr

Monats-Versammlung

Im Vereinslokal. Wegen der wichtigen Tagesordnung wird um recht pünktliches und vollständiges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Lehrerinnenverein für Nassau & V.

Samstag, den 6. März, nachmittags 5 Uhr, findet die jährliche außerordentliche

Mitgliederversammlung

in der Aula des Gymnasiums in Wiesbaden statt.

Die grössten Strapazen und Schwierigkeiten im Felde

Überwinden unsere Krieger viel leichter und hoffnungsvoller, wenn sie hin und wieder einen Blick auf ein Bild ihrer Lieben werfen können.

Photograph Stritter, Rathausstr. 76.

Großschlachtere!

Ausnahmetage: Samstag, Sonntag.

Rindfleisch Pfund 60 Pfg.

Kotelett . . Pfund 1.10 Mk.

Dauerwaren in pa. Schinken, Zerkelwerk, Mettwurst und Rauchfleisch.

Elisabethenstrasse 18.

Telefon 250.

283

Heute und morgen

Rindfleisch 60 Pfg.

Philipp Appenheimer,

Wolfsgrube 15.

Morgen Samstag

Reste-Tag

Kleider- und Blusenstoff-Reste

zu sehr vorteilhaften Preisen.



H. MARX
Hoflieferant.



Konfirmanden-Stiefel

empfiehlt in größter Auswahl und billigst

Karl Gg. Schmidt,

Kaiserstraße 26.



Den Heldenod fürs Vaterland starb am 9. Februar mein innigstgeliebter Mann, unser lieber unvergesslicher Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefte

Joseph Ditzel

Ersatz-Reservist im Inf.-Regt. 254

im Alter von 24 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elise Ditzel, geb. Müller
Familie Adam Ditzel
Karl Schmidt u. Fau, geb. Ditzel
Familie Friedrich Nagel.

Biebrich, Waldhof b. Mannheim, den 4. März 1915.

Das feierl. Seelenamt für den Verstorbenen findet Mittwoch, den 10. März, vormittags 7 1/2 Uhr in der St. Marien-Pfarrkirche statt.

Wäsche
weiche ein in

Henkel's
Bleich Soda

Geldpostbrief

Umschläge,
Adressen (gum.),
Urlaubscheine
erhältlich

Geldbuchdruckerei

Guido Zeidler.

Berling

der „Biebricher Tagespost“.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres lieben Kindes sagen wir allen, besonders seinem Lehrer, seiner Lehrerin und seinen Mitschülern für das Grabgeleit, sowie für die schönen Kranz- und Blumen-spenden unseren innigsten Dank.

In tiefer Trauer:

Familie Peter Klein.

Biebrich, den 5. März 1915.

Hierdurch die traurige Mitteilung, dass heute Nacht mein guter Mann, unser lieber Vater, Bruder und Schwager, Herr

Theodor Roth

nach langem Leiden, wohlverstanden mit dem heiligen Sterbesakramenten, sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Roth u. Kinder.

Biebrich, Wiesbadener Str. 101, den 4. März 1915

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Entfettungstabletten Coronova

zur gezielten Fettentziehung ohne Gift. Schachtel 2.40 Mark. Vertrieb: Weaners Selbstheiler in Biebrich.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 7. März 1915. Oculi.

Haupt-Gottesdienst (Hauptkirche) Herr Pfarrer Stahl. Beginn des Vortrags 9.45, des Gottesdienstes um 10 Uhr. Eingl. 89. Hauptl. 208. Text: Matth. 26, 69—75. Nach der Predigt 206, 7. Schlusl. 392.

Haupt-Gottesdienst (Oranien-Gedächtniskirche) Herr Pfarrer Dr. Scheller. Wiesbaden. Beginn siehe oben. Eingl. 73. Hauptl. 239. Nach der Predigt 239, 7. Schlusl. 392.

Nachmittags-Gottesdienst 5 Uhr (Oranien-Gedächtniskirche) Herr Pfarrer Stahl. Eingl. 72. Hauptl. 187. Text: Matth. 27, 13—26. Schlusl. 187, 6.

Gottesdienst auf der Waldhöhe, Herr Pfarrer Rübel, 5 Uhr nachmittags. Co. Gemeindehaus. Eingl. 201, 1—2. Hauptl. 214, 1—2. Text: Luc. 27, 32. Schlusl. 214, 7.

Entlassungsfeier der diesjährigen Konfirmanden aus dem Kinder-Gottesdienst, wozu die Eltern herzlich eingeladen werden, um 11 Uhr, Hauptkirche. Herr Pfarrer Stahl. Wieder 239 und 73.

Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. Biblische Besprechung nachmittags 4 Uhr im Diakonissenheim.

Evangelischer Sonntags-Verein junger Mädchen. Versammlung von 4 1/2 Uhr an in Kathausstr. Nr. 57.

Blau-Kreuz-Verein abends 8 1/2 Uhr im Saale des Diakonissenheims. Herr Pfarrer Stahl.

Erntedankfest

von Sonntag, 7. März bis einschl. Samstag, 13. März: Phil. Mühlendorf, Biebrich.

St. Marien-Pfarrkirche.

Sonntag, den 7. März 1915.

Vorm. 6 Uhr: Beichtgelegenheit. 7 Uhr: Frühmesse und Osterkommunion des Gefallen- und Jünglingsvereins, des Marienvereins und der Erntedankanten. 8.30 Uhr: h. Messe und gemeinsame h. Osterkommunion der Pfarrgemeinde. 9.45 Uhr: Hochamt und Predigt. 11.15 Uhr: h. Messe und Predigt. Nachm. 6 Uhr: Festpredigt des Herrn P. Ambrosius von Marienthal. English 6 Uhr: h. Messe im Marienhaus; 6.30 und 7.15 Uhr: h. Messen in der Pfarrkirche.

Very-John-Pfarrkirche.

Sonntag, den 7. März 1915.

Vormittags 6 Uhr Beichtgelegenheit zur hl. Beichte, 7.30 Uhr Frühmesse mit gemeinschaftl. hl. Osterkommunion des Marienvereins, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, nachmittags 4 Uhr Marienverein, 5 Uhr Fastenpredigt mit Kruzweg und Segen. Dienstag und Donnerstag ist Schulkirche. Montag hl. Messe zu Ehren der immerwährenden Hilfe. Dienstag hl. Messe nach Meinung des Ingolstädter Mehlsbündnisses, abends 8.30 Uhr Männerverein. Mittwoch hl. Messe für eine verlorene Mutter, abends 7.30 Uhr Beginn der Noone zu Ehren des hl. Joseph. Donnerstag Engelamt. Freitag hl. Messe für die verlorene Frau Reith. Samstag hl. Messe zu Ehren der Mutter Gottes, nachmittags von 4 Uhr und abends nach der St. Josephs-Andacht Gelegenheit zur hl. Beichte.

St. Marien-Kapelle Biebrich.

Sonntag, den 7. März 1915.

Vormittags 7.15 Uhr Frühmesse mit gemeins. hl. Kommunion des Jungfrauenvereins. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr Fastenpredigt und Kruzweg. 5 Uhr Versammlung des Jungfrauenvereins.

Hg. Beichte: Samstag 5 Uhr, Sonntag morgen 6.30 Uhr. In Wochentagen ist die hl. Messe 7.10 Uhr.

Montag, Mittwoch und Freitag ist Schulgottesdienst. Donnerstag abends 7.30 Uhr Bittandacht zur Erzielung eines glücklichen Ausgangs des Krieges.

Evangelischer Gottesdienst zu Limburg.

Sonntag, den 7. März, Oculi.

Nachm. 2 Uhr Gottesdienst. Predigt: Pfarrer Heing.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag, den 5. März 1915.

Sabbatnachm. 5.45 Uhr, Sabbatmorgen 8.30 Uhr, Sabbatnachm. 3.30 Uhr, Sabbatausgang 7 Uhr.

Möbl. Zimmer

an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

Einzel u. Räume an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

Wohnung an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

Zimmer u. Küche an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

3-Zimmerwohnung (Dachboden) an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

2-Zimmerwohnung an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

2-Zimmerwohnung an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

mit oder ohne Kamin an vermieten. 200) Friedrichstraße 14 u. r.

Elektro-Biograph

Genie Volksgeschichte. 8. März 1915.

zum letzten Male

Der Fluch des Goldes

Detektiv-Drama in 3 Akten.

Das lebende Ziel

Stras. und Wildsch. Drama in 2 Akten, sowie alle Einlagen.

Seizer, Schloffer

und Zoglöbner

suchen

Leinwand u. Schleier.

Rundige Möbelträger

finden zwischen 15. März bis

halben April lohnenden Ver-

dienst bei Möbeltransporten.

Voraussetzungen an

Gefährten: 2. Metten-

macher, Wiesb. Bf. 5.

Für Verwertung des Keller-

meubels, lichter, militärfreier

Mann

erlaubt.

Heil Gerd.

Wiederholungs.

Schloffer, Seizer.

Gefährten

Heil noch ein

Karlsruhe-Werte. 1915.

Frankfurt am Main.

Lehrling

wird angenommen

Dr. Kiehl.

Wied. u. Wiederholungs.

Erklärung

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling

Lehrling